

L. Staackmann



Verlag Leipzig

**Zwei bedeutsame Urteile**

über

**HANS HEYCK**

**Der Steudel**

Roman

**„Der Tag“, Berlin:**

„Alle Wesenskräfte des Deutschen, die zartesten wie die derben, finden in diesem Buche ihre seelisch und sinnlich bestimmte Haltung. Unmöglich zu glauben, daß eines Lesers Herz nicht mitschwingen sollte in jener Spannung zwischen Gott und Erde, die Hans Heyck an sich erlebt. Wo der Blick des Dichters hinfällt, bricht selbst aus unscheinbarstem Hintergrunde Licht von tausend Farben auf. Er enthüllt Zwiespältigkeiten des modernen Lebens, vornehmlich des Ehelebens, deckt rücksichtslos den Wahnsinn unseres Zivilisationsbetriebes auf. Sein Ohr ist dem dumpfen Brausen nördlicher Meere aufgetan wie dem Poltern des Geröllabsturzes im Hochgebirge; es vernimmt aus den Kräften gigantischer Landschaft das Zorngeknurre der Urwelt, und es neigt sich, liebend und wachsam, den leisen Geräuschen des Herzschlags.“

**„Mitteilungen des Dtsch. u. Österr. Alpenvereins“:**

„Die Art und Weise, wie die Schilderungen der Bergwelt zum Schauplatz dieser Lösung eines Konfliktes zwischen zwei Ehepaaren wird, zeigt ein so tiefes Erfassen des Hochgebirges, daß die dort sich abspielenden Begebnisse von einer packenden Wahrhaftigkeit sind, die gerade den bergkundigen Leser besonders fesseln und befriedigen. In den Naturschilderungen ist unser Dichter ein Meister, obwohl er auch die Großstadt und den Strudel ihres Treibens in treffenden Abschnitten darzustellen weiß. Aber im Karwendel erblüht sein Wort zu einem hohen Lied der Berge. Kein Überschwang an Gefühlen, aber ein inniges Verbundensein mit den Regungen des empfindsamen Menschen charakterisiert seine Einstellung zum Bergeszauber.“

Z

272 Seiten / Leinen RM 6.50, Halbleber RM 11.—

Z

RMH